





Sammlung der deutschen Partei unter Zustimmung insbesondere auch der Landwirte Fabrikant und Gen. Rat Louis Kallenberg von Ludwigsburg als Kandidat aufgestellt; derselbe hat sich bereit erklärt, die Kandidatur anzunehmen.

III. Wahlkreis. Einer vollparteilichen Versammlung in Heilbronn wurden die Herren Gemeinderat Haag und Bürgerausschussmitglied Hofmann als Kandidaten vorgeschlagen. Die Versammlung entschied sich für Haag, welcher angenommen hat. Der Kandidat gehört dem Weingärtnerstand an.

VII. Wahlkreis. Nach dem „Beobachter“ hat der bisherige demokratische Abgeordnete Pfleger nun doch wieder die Kandidatur angenommen.

Göppingen, 23. Mai. Gutspächter Schmidt auf dem Christophshof bei Göttingen ist von der deutschen und konservativen Partei zugleich aufgestellt, und hat angenommen. Er will im Fall seiner Wahl sich keiner Fraktion anschließen.

Willingen, 23. Mai. Eine gestern ziemlich stark aus der Nachbarschaft besuchte Vertrauensmännerversammlung einigte sich dahin, Hrn. Schrempf aus Stuttgart, einen mit den landw. und Kleingewerblichen Verhältnissen wohlvertrauten Mann, als Kandidaten aufzustellen. Eine Erklärung von Baihingen und Maulbronn steht noch aus.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Der „Generalanzeiger“ veröffentlicht ein Interdiktum mit dem dieser hier wohnenden Finanzminister Riquel, worin dieser sich über die wirtschaftlichen und finanziellen Seiten der Militärvorlage ausspricht. Es sei unrichtig, daß die Mehrausgaben von 60 Millionen die wirtschaftlichen Kräfte der deutschen Nation übersteigen; man könne nicht von Vernachlässigung der Kulturaufgaben zu Gunsten der Armee sprechen, und es bestehe kein Zweifel, daß die Verstärkung unserer Volksherrschaft nur bezwecke, den Frieden zu sichern. Eine nochmalige Ablehnung der Militärvorlage würde uns in große Schwierigkeiten und schwere innere Kämpfe werfen, unter Ansehen im Ausland schwächen, den Respekt vor unserer Macht verringern und damit die Gefahr eines Krieges erhöhen. Für ein friedliebendes Volk, welches sicher sei, daß ein verstärktes Volkwerk des Friedens und eine neue Gewähr des Sieges im Verteidigungskriege, niemals aber eine Verletzung zu kriegerischen Abenteuern in der Hand des Kaisers sein werde, könne die Wahl nicht schwer sein.

Die Geschützfabrikation für die deutsche Armee wird künftighin zum größten Teil von der Privatindustrie ausgeführt werden. An Krupp in Essen ist jüngst die Bestellung von 650 Geschützen vergeben worden, von denen man hier angenommen hatte, daß sie in der Spandauer fgl. Geschützwerke hergestellt werden würden. Letztere Fabrik soll, dem Vernehmen nach, fortan überhaupt nicht mehr zur selbständigen Lieferung von Kanonen herangezogen werden, sondern lediglich Reparaturen ausführen. Dagegen wird die neue Geschützfabrik fortgesetzt bedeutend erweitert. In der Artilleriewerkstatt ist das Arbeiterpersonal nach und nach um die Hälfte verringert worden; es sind jetzt 1300 Mann darin beschäftigt. Durch die Lieferung von Kanonen für jene neuen Geschütze wird diese Fabrik indes bald wieder reichliche Arbeit erhalten.

Die Ermordung zweier Polizisten durch Zuhälter an Pfingsten verurteilte Karlstr. in Aufregung. Die beiden Schuldleute hatten nachts gegen 1 Uhr beim Patrouillieren im Osten der Stadt drei randalierende Strolche zur Ruhe gewiesen und wurden daraufhin von diesen an einer Strohknecht hinterlistig überfallen. Zwei Angreifer rissen den Beamten die Säbel aus den Scheiden, während der Dritte sich mit einem Messer an dem Kampf beteiligte.

Die Tochter des Gaunlers.

Original-Erzählung von Gsch. Schäfer-Perakini. (Fortsetzung.) Der Doktor trat rasch an seine Seite; auch er hatte den Brief gelesen. „Unwürdiger!“ rief er hervor. Das ist der Anfang eines Trübsals, Kurt, wie er laut und dringlich, „legen Sie diesen Brief nieder; er ist nicht für Sie bestimmt.“ Er versuchte dem jungen Mann das Papier zu entreißen. Aber Kurt ließ ihn fast rauch heiß und riß den Brief auf; es waren die Lieb. n Schriftzüge Sabines. Unfähig, etwas zu thun, und sprachlos vor Schreck betrachteten der Doktor und die Gräfin den jungen Mann. Die Augen Kurts schienen sich beim Lesen zu vergrößern; es zuckte um den fischgeschlossenen Mund — nun mußte er doch wohl am Ende sein. Er griff mit den Armen in die Luft und schlug, mit dem Gesicht nach vorwärts, wie ein gefällter Baum zu Boden. Mit furchtbarem Aufschrei warf sich die Gräfin über den Körper ihres Sohnes. „Wasser!“ schrie der Doktor wie wahnsinnig. Das vor Schreck halb ohnmächtig gewordene Kammermädchen taumelte fort und brachte endlich das Becken. Langsam schlug Kurt die Augen auf; erinnerte sich sofort des Geschehenen. „Mutter!“ rief er. „Sie hat mich verlassen!“ Der Doktor hob das Papier auf. Da stand es wirklich! Plötzlich schnellte Bronnig in die Höhe.

Dem Schützmann Haß, der seit 16 Jahren seinen Dienst verheißt, wurde seit dem 1. Juni in furchtbarer Weise an den Kopf und Brust in furchtsich in die Schläfen und seinen sofortigen Tod herbeigeführt. Sein Amtsgenosse war gleichfalls entsehtig zugetroffen, konnte aber noch lebend ins Krankenhaus gebracht werden, allerdings in hoffnungslosem Zustand. Die auf das Signal der Ueberfallenen sofort herbeigeeilte Schützmannschaft kam zu spät an den Throat an und fand den stehenden Alten nur blutendlings einige Revolverkugeln nach. Noch in derselben Nacht wurden zwei Verhaftungen verdächtiger Individuen vorgenommen; beide leugnen hartnäckig jede Beziehung zur That, doch ist der eine seiner Beteiligung so gut wie überführt.

St. Ingbert, 24. Mai. In der Pulverfabrik ist eine Explosion erfolgt, durch welche 6 Personen getödtet und 3 verwundet worden sind.

Mailand, 24. Mai. In Piemont regnet es ununterbrochen seit 3 Tagen. Die Nebenflüsse des Po sind ausgetreten, die Eisenbahnen in der Provinz Cuneo an mehreren Stellen durch Bergstürze unterbrochen, Brücken und Dämme weggerissen, Dörfer unter Wasser gesetzt. Der Po steigt rapid.

Paris, 24. Mai. Der Beschluß Kaiser Wilhelms, die Militärvorlage in Elsaß-Lothringen nur in preussische Regimenter einzureichen, hat hier eine gewisse Erregung hervorgerufen. Der „Rapport“ sagt, man trete sich, wenn man annehme, Frankreich aus dem Herzen der Elsaß-Lothringer reißen zu können. Der Patriotismus genüge, um die Anhänglichkeit Elsaß-Lothringens an Frankreich zu bewahren. Dem Patriotismus wäre durch jene Maßregel noch der Haß hinzugefügt.

Brüssel, 24. Mai. Der Arbeiterkongress nahm mit 994 000 gegen 100 000 vertretene Stimmen eine Resolution an, welche sich für das Prinzip der gesetzlichen Festsetzung des Arbeitstages in den Gruben auf acht Stunden, Einfachheit und Ausfahrt eingeschlossen, sowie für Anwendung gesetzlicher Mittel behufs Erlangung des Achtstundens-Arbeitstages ausspricht. Art. 3 der Resolution, wonach zu Winteranfang der Generalstreik erklärt werden soll, falls die Staaten den Achtstundentag nicht bewilligen, wurde mit 974 000 gegen 12 000 Stimmen angenommen. Die französischen, belgischen, deutschen und österreichischen Delegierten stimmten mit der Majorität, die englischen für Durchmarsch stimmten dagegen. Art. 4 der Resolution, wonach sich der Kongress ausschließlich mit internationalen Fragen beschäftigen soll, wurde durch Erheben von den Seiten angenommen.

London, 25. Mai. Kaiser Wilhelm wird auch in diesem Jahre dem Wettsegeln bei Cowes beiwohnen. Königin Victoria beabsichtigt das württembergische Königspaar zur Hochzeit des Herzogs von York (6. Juli) einzuladen und dabei dem König Wilhelm den Hofenbandorden zu verleihen.

London, 25. Mai. Bei dem Weltausstellungsbüro sind in kürzester Zeit 10 000 Personen dem Sumpffieber erlagen.

Newyork, 24. Mai. Der „Newyork-Herald“ meldet aus Panama: Am Samstag fand in Nicaragua zwischen den Truppen der Regierung und den Aufständischen ein zwölfwöchiger Kampf statt. Die Regierungstruppen wurden geschlagen und verloren fast die Hälfte an Toten, Verwundeten und Deserteur. Der Rest ist demoralisiert.

Chicago, 24. Mai. Bei dem Weltausstellungsbüro sind in kürzester Zeit 10 000 Personen dem Sumpffieber erlagen, darunter die Deutschlands.

Eine fürchterliche Wut ergriß ihn. Hätte er den Kunstreiter zur Stelle gehabt, er wäre imstande gewesen, ihn wie einen Hund über den Haufen zu schießen. Aber er mußte ihn ja erdulden; denn nur einer konnte das Vubenstück vollbracht haben — Stanislaus Ferina. Nur er konnte Sabine gezwungen haben, das Schloß zu verlassen.

Kurt war auf ein Bett, zunächst auf das Sabines gelegt; er erhob sich jedoch wunderbar schnell. Es hielt ihn nicht auf dem Lager. „Ich muß sie finden!“ schrie er, daß der Doktor fürchtete, er verfallte in Tobsucht. „Ich suche sie; ich will sie haben und wenn sie unter der Erde liegt! Vom Himmel reiße ich sie herunter.“

Alles Zureden half nichts; der junge Graf war nicht mehr zu erkennen. Totenbläß stürmte er in den Schloßhof hinab. Der Jammer seiner entsetzten Mutter schien ihn nicht mehr zu bewegen; sie wollte ihn ja zurückhalten — das war genug. „Du tötest dich, Kurt!“ rief sie ihm zu und hob bittend die Hände.

Er warf ihre einen wilden Blick zu. „Sabine war mein Himmel, mein Leben! Wenn sie mir verloren ist, werfe ich das meine von mir als ein unnützes Ding.“ Zu Tode erschrocken wankte Franziska. Der Doktor fing sie auf. „Mut! Mut!“ sprach er ihr zu. „Wir werden diesen Schlag überleben. Ich schaffe Sabine herbei, so wahr ich lebe.“ „Mein Pferd!“ schrie Kurt im Schloßhof. Nach Augenblicken stand der Knappe gefaltet vor seinem Herrn. Wohin er damit wollte, wußte er

Englands, Frankreichs und der Schweiz, Oesterreichs und Italiens gegen das geplante System der Preiserhöhung laut „Fr. Ztg.“ nunmehr offiziell protestiert und erklärt, für ihre Staatsangehörigen auf jegliche Prämiation zu verzichten, sofern nicht eine internationale Jury eingesetzt würde.

Chicago, 25. Mai. Die Geseimpolizei der Austerlitz entbede am Sonntag einen Anschlag zum Diebstahl von Uhren und Schmiede in der schweizerischen Abteilung. Die Diebe hätten daselbst versucht, den Fußboden zu durchbrechen. Wäre dies gelungen, so hätten die Diebe Pretiosen im Wert von 1/2 Million Dollars stehlen können. Verhaftungen sind noch nicht vorgenommen worden.

Auf der Chicagoer Weltausstellung ist Württemberg durch 109 Aussteller vertreten, darunter befinden sich aus Stuttgart 38, Ulm 6, Heilbronn 3, Reutlingen 4 Aussteller. Den ersten Platz nimmt die Wein- und Obstausstellung ein, dieser schließen sich die graphischen Künste, die Medaillenarbeiten und die Gold- und Silberwarenbranche, sowie kirchliche Parame an.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Heilbronn, 24. Mai. Der Zutrieb von Rindvieh zum heutigen Markt betrug auffallender Weise nur 1100 Stück, worunter etwa 500 Kühen, Stiere und fetter Rinder, 400 Kühe und der Rest in Jungvieh. Die Kaufkraft war, vorauszuweisen, durch die anhaltende Trockenheit eine sehr reduzierte und konnten nur erstere, welche in schöner Ware vorhanden war, Nehmer finden, während letztere auch bis zum Schluß vernachlässigt blieben. Verladen wurden 46 Wagen mit 460 Stück. Dem Schweinemarkt wurden zugeführt 300 Käufer und 450 Mählschweine und stellte sich der Preis bei erstem auf 30—75 M. bei letztem auf 20—36 M. das Paar.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen) am Sonntag, 28. Mai (Trinitatisfest) Vormittags Predigt: Herr Dekan Kleemann. Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Baret. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtpfarrer Siedler.

Kath. Gottesdienst am Dreifaltigkeitsfest, 28. Mai in Badnang um 9 Uhr in Dippelweiler um 11 Uhr.

Gestorben: den 25. d. M.: Luise Ludwig, ledig, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. Verding, Samstag den 27. Mai nachmittags 2 Uhr mit Freigebung. In Stuttgart: S. Blumhardt, Privatiers W. F. Heim, Schriftf. Sophie Hochstetter, Friederike Spring, Rentamanns W. E. Weigel, Privatier. G. Zinger, Schreinermeister. Pauline Nicolai, Mayer, Oberlehrer, Pfullingen. W. Schmidt, Pfarrer, Hofnang. Th. Gröninger, Regierungsrat, Ulm. G. Schurr, Dreher, Göppingen. M. Raible, Bierbrauerbesitzer, Horb. J. B. Huber, Kfm., Oberkochen. G. Schmidt, Kaufm. W. Ebingen. M. Günther, Rechnungsrat, Tübingen. J. Dint, Altmeister, Badnang. Ch. A. Schlad, Schuldecker a. D., Albstadt.

Meteorologisches Wetter am Samstag 25. Mai. (Nachdruck verboten.) Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Samstag u. Sonntag bei etwas kühlerer Luftströmung aufheiterndes Wetter im Ausblick.

Neueste Nachrichten.

Triest, 26. Mai. In Oberitalien regnet es seit 3 Tagen unauflöflich, kleinere ausgegetretene Flüsse richten großen Schaden an. In Sanona sind mehrere Häuser eingestürzt, 3 Tote. Bei Ronbort werden 7 Personen vermisst. Die Eisenbahnlinien Vostio-Mondori, Alba-Asti und Asti-Castagnoli sind unterbrochen.

noch nicht; aber nur hinaus — wohin sie ja auch war. Wie ein Blitz war die Kunde durchs Schloß gedrungen: das Fräulein Sabine ist fort. Mit erschrocken Gesichtern liefen die Leute umher; es war keinem wohl zu Mute. Der junge Heilbrecht aber trat dem Grafensohn in den Weg, eben als Kurt das Pferd besteigen wollte. „Herr Graf, ich sah das gnädige Fräulein — gestern in der Nacht.“ Kurt sah sie bei den Schultern. „Wo? Wo?“ „Mit einem Vagabonden auf der Landstraße nach Sternberg,“ flötete Johann. Der Reiter slog zum Thor hinaus. Friedrich lehnte sich schwach an das Gemäuer des Schloßportals. Er murmelte unverständliche Worte, seine Hände foheteten sich und er betete für seinen jungen Herrn.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten. Moskau, 26. Mai. Das Zarenpaar machte vor-mittags den üblichen Kirchgang nach dem Kreml. Als derselbe gfoigt vom Thronfolger, den Mitgliedern des Kaiserhauses und den Ministern an der historischen Treppe erkundig und verneigte, brach das Volk in stürmischen Jubel aus.

London, 25. Mai. Neutermeldung aus Kairo. Den Baumwollenernteberichten zufolge ist die erste Aussaat infolge Kälte vernichtet, vielfach sind 3 Aussaaten erforderlich gewesen; so daß sich die Ernte um 30 bis 40 Tage verzögerte. Sollten die Herbstfelder vor der Reife einweten, so würde die Ernte nothleiden.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 80 Sonntag den 28. Mai 1893. 62. Jahrg. Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Auftrags-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Juni

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Antliche Bekannmachungen. Badnang.

Gebäude-Brandversicherung.

Neubauten, Baulverbesserungen, neue Zubehöben werden im Brandfall nur dann entschädigt, wenn sie zur Brandversicherungsbekanntmachung angemeldet sind. Eine Vermerkung von Amtswegen ist ungtlitz, ebenso eine Anmeldung während oder nach dem Brandfall. Alle Beteiligten werden daher aufgefordert, rechtzeitig auf dem Rathaus — Rathshreiberei — Veränderungen zc. anzumelden. Stadthalterbesnamt.

Oberamtsstadt Badnang. Schuhfabrik-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Josef Feigenheimer wird auf Anordnung K. Amtsgerichts Badnang vom 9./14. März und Beschluß des Gemeinderats vom heutigen, am Freitag den 2. Juni 1893, nachmittags 3 Uhr, im zweiten und letzten Termin auf hiesigem Rathaus öffentlich versteigert:

Geb. Nr. 9 A. B. C. Nr. 1673/1. 27 a 03 am 2 1/2 — 3 1/2 stöck. Wohnhaus, 1—2 stöck. Fabrikgebäude, Kessel- und Maschinenhaus, Hofraum, am Schwefelweg. Eine 1891 neu erbaute, gut eingerichtete medizinisch Schuhfabrik, besonders stehendem schönem Wohnhaus, alles in bestem Zustand. Anschlag mit sämtlichen Maschinen 40000 M. Ankauf 40200 M. Nachgebot 100 M. Zahlungsbedingungen: 1/2 stel Anzahl, Rest in Zinsen zu 4 1/2 % Verwalter ist Gemeinderat Gottlieb Eckstein, in Firna Eckstein und Eisenwein, Fabrikant hier. In der Verkaufskommission ist Stadtpfarrer Springer, Unterzeichneter, St. B. Gemeinderat W. Winter. Jeder Bieter hat sofort tüchtige Bürgschaft oder eine Kaution von 4000 M. zu leisten. Für den Gemeinderat: Rathshreiber Friedrich.

Badnang. Fabriksversteigerung

Am nächsten Mittwoch den 31. d. M., von vormittags 8 Uhr an, kommen aus der Verlassenschaftsmasse der Gottfried Bauer, Kaufmanns Wwe. hier, Christiane geb. Köh, in deren Wohnung im Hause des Waleers Köppling gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Bettüberzüge und sonstiges Weißzeug, viele Frauenkleider, Küchengeschirr, Schreinwerk, darunter 1 Sofa, 3 Stühle, 1 Kommode, 2 Kleiderkästen, 1 Stuhlsühr, Porträts und sonstiger Hausrat, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 26. Mai 1893. Einweisungsböhrde.

Ein Meißner Schwein

11 Wochen trüchtig, von der Marbacher Zuchtgenossenschaft bezogen, verkauft Meßner Nibel.

Badnang. Ein schönes, 14 Wochen trüchtiges Schwein

hat zu verkaufen Wih. Breckle, unt. Au. Sulzbach.

Ein Meißner Schwein

13 Wochen trüchtig, hat zum Verkauf aus Schmied Körmann.

Sulzbach. Hefenniederlage

übernommen und ist stets frische Hefe zu haben. Joh. Meit, Bäcker. Tüchtige Stuhlmacher und Möbelschreiner auf Hartholz Möbel finden dauernde Beschäftigung in R o u s t a n z a. Bodensee. Näheres auch brieflich bei Duh, Stuttgart, Schloßstraße 94.

Normalhemden in Reinwolle, Halbwohle und Baumwolle, Weiße Herrenhemden in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst Ernst Reicheneter.

Badnang. Für Aussteuern: Bettbarchent & Bettdrill rot, blau, einfach und doppeltbreit, Bettfedern und Bettzengle in nur guten Qualitäten, Bedr. Satin & Grottonne in den neuesten Dessin für Bettbezüge, Leinen & Baumwolltuch einfach und doppeltbreit, Handtücher, Tischtücher, Servietten empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen L. Brink.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM MITTWOCHS und SONNABENDS. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten H. Anselm & Cie in Stuttgart Langer & Weber in Heilbronn und die Agenten: C. Weismann in Badnang. F. A. Winter in Backnang. G. Kachel in Murrhardt.

Warnung. Die meisten Menschen legen auf die Pflege der Zähne wenig Wert und vernachlässigen noch mehr die zweckentsprechende Reinigung resp. die Anspülung des Mundes. Man putzt sich die Zähne mit irgend einem aus Kreidelerde bestehenden Zahnpulver oder Pasta und glaubt dann den Anforderungen der Hygiene Genüge geleistet zu haben ohne zu berücksichtigen, dass Zahnpulver wohl die Zähne weisser macht, aber mit der Zeit deren Glasur zerstört und die Pulverteilchen sich in die Vertiefungen und Zwischenräume der Zähne einsetzen und verstopfen, wodurch die Wucherung der in jedem Munde lebenden Bacterien begünstigt wird. Es kann demzufolge nur ein in flüssigem Zustande befindliches Zahn- und Mundreinigungsmittel den Anforderungen genügen und gilt hierzu das von vielen Aerzten und Zahnärzten erprobte und von Autoritäten wie Prof. Dr. Wirtstein empfohlene und bekannte „ILLODIN“ Zahn- und Mundwasser als auf den Prinzipien der neuesten bacteriolog. Forschungen beruhend. Wer einmal dieses Präparat probiert hat, wird ein ständiger Freund desselben bleiben. In Flaschen zu Mk. 1.25 und Mk. 2. Nur ächt mit dieser Schutzmarke. Depot: A. Roser, Obere Apotheke.

Amschläge zu Geldrollen Fr. Strah, Buchdruckerei.